

Schwarzwald-Macht

heute: **Sonntagspost**

Maßeinheiten: Die einseitige Millimeterzeile 7 Zeilen, Textzeile 15 Zeilen. Bei Wiederholung oder Mensurabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgenommene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erlaubnisort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Macht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

... monatlich RM. 1.50
... durch Träger monatlich RM. 1.50
... Bei Postbezugs Ausgabe B. RM. 1.50
... 15 Pf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 25. Januar 1941

Nr. 21

Die brennendste Sorge der englischen Luftwaffe:

Katastrophaler Mangel an Piloten

Die letzten Bombenangriffe nahmen Londons Zeitungsviertel besonders schwer mit Zensur unterdrückt alle Einzelheiten - Die Isolierung der Insel immer bedrohlicher

Berlin, 25. Januar. Der Pilotenmangel ist nach wie vor eines der brennendsten Probleme der britischen Luftwaffe. Diese Tatsache ist jedoch von dem Leiter der vorläufigen Ausbildung für die RAF, G. F. Woolfson, offen eingestanden worden. In einer Rede, die Woolfson anlässlich des bevorstehenden Arbeitsbeginns des Luftausbildungskorps hielt, gab er unumwunden zu, daß die Veranlassung für die Gründung dieses Korps einzig und allein der katastrophale Mangel an Fliegernachwuchs sei.

Dieses Eingeständnis hat in Kreisen führender Persönlichkeiten der RAF starke Beunruhigung ausgelöst. Man weiß nur zu gut, daß es dem britischen Luftfahrtministerium monatelanger energischer Maßnahmen nicht gelungen ist, den immer härter werdenden Mangel an Piloten und fliegendem Personal zu beseitigen. Tatsächlich hat sich die Pilotenfrage in England weiter verschärft. Weder die Heraushebung des Höchstalters für die Flieger, noch der Eintritt amerikanischer, kanadischer, neuseeländischer oder australischer Flieger in die britische Luftwaffe konnten den Personalmangel der RAF entscheidend beeinflussen. Der Pilotenmangel wird heute in England um so ernster beurteilt, als er gerade nach den unerwartet hohen Verlusten der RAF im Mittelmeer und nach dem Austritt der deutschen Luftwaffe in diesem Kampfgebiet fühlbarer denn je in Erscheinung getreten ist.

Nach Londoner Berichten bekannter Korrespondenten aus Schweden hat während der letzten schweren Bombennächte besonders das Londoner Zeitungsviertel heftig zu leiden gehabt. Die Erlebnisberichte der Flieger gehören nach diesen Angaben zu den sensationellsten Vorgängen des ganzen Bombenkrieges, aber die englische Zensur erlaubt vorläufig darüber keinerlei Veröffentlichungen. Das einzige, was gemeldet werden darf, ist die völlige Vernichtung eines bekannten Speisehauses der Fleetstreet durch eine Feuersbrunst.

Die noch offen gehaltenen Läden von Southampton haben schwedischen Meldungen zufolge eine Verkaufsgemeinschaft gebildet. Da die meisten Geschäftsinhaber Läden und Vorräte verloren haben, sind die Reste allen zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung überlassen worden. Auch andere Städte sollen dieses Beispiel nachahmen.

Wie aus Stockholm gemeldet wird, bereitet der Zustand der vielen zerstörten Gegenden und Straßenzüge Londons den Luftkräften erhebliches Kopfzerbrechen. Überall seien große Gebäude zu einem einzigen wirren Trümmerhaufen von Stahlträgern, Balken und Ziegelsteinen durch deutsche Fliegerbomben zerlegt worden. Man versucht ununterbrochen einigermaßen wieder Ordnung in die Trümmer der britischen Hauptstadt zu bringen. Bisher aber ist das nach einem Bericht von „Evenska Dagbladet“ gar nicht möglich und an vielen Stellen mußte man dazu übergehen, große Brücken über

die Straßen zu legen, auf denen der Verkehr über den tiefen Bombentrümmern der Stadt dahinfließen soll. Die Luftkräften hoffen also, mit einer Ueberbrückung der Londoner Straßen zum Ziele zu kommen, aber auch das wird ihnen nichts mehr helfen.

Die Abseerung Englands von der Außenwelt wird immer vollkommener. Die für England bestimmten Sendungen erreichen wie neuere Berichte besagen, in immer geringerem Umfang ihr Ziel. Dieser Tage trafen aus New York mehrere schwedische Seeleute in Ketjamo ein, deren Dampfer aus englischen Geleitzügen verfrachtet worden waren. Weiter wird bekannt, daß 200 schwedische Seeleute sich angefangs der Todesgefahr bei Englandsfahrten weigerten, weiter für Großbritannien Dienste zu tun.

Aber auch noch andere Ereignisse beweisen die zunehmende Isolierung der englischen Insel. So wird aus New York berichtet, daß der englische Passagierverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und den USA wegen der Gefahr von U-Booten und Luftangriffen eingestellt worden ist. Diese Tatsache wird wirkungsvoll ergänzt durch die Mitteilung eines schwedischen Journalisten in London, nach der der größere Teil der im November von New York nach England abgegangenen Post verloren gegangen ist. Es sei so, daß normalerweise nur noch dann Post sicher durchkomme, wenn sie den Weg um die Welt über Sibirien, den Stillen Ozean, Nordamerika und den Atlantik zurückgelegt habe, wofür mindestens zwei bis drei Monate benötigt würden.

England verstärkt Mittelmeerflotte

Sechzig Prozent aller Einheiten dort eingesetzt - Furcht vor Gegenschlägen

Riffa ban, 24. Januar. Wie aus offiziellen Londoner Kreisen verlautet, richtet die englische Regierung zur Zeit ihre schärfste Aufmerksamkeit auf die Vorgänge im Mittelmeer, wo die letzten Tage, wie in politischen Kreisen zugegeben wird, ein neues Element im Kampf um die Herrschaft über dieses Meer gebracht haben. Die Admiralität befürchtet nämlich eine völlige Wendung im Mittelmeerkrieg und muß genaue Untersuchungen in dieser Richtung anstellen, zumal die englische Presse blühlich von Kombinationen und Befürchtungen wimmelt, welche Pläne Italien und Deutschland im Schilde führen könnten. Und dies trotz der Einnahme von Tobruk.

Militärische Stellen in London betonen weiter, die englischen Seestreitkräfte im Mittelmeer müßten jetzt eine ganz neue Taktik anwenden, um den deutschen Stufas zu begegnen. Dennoch seien weitere Verluste zu erwarten. Gerade mit Rücksicht darauf, daß neue Gefahren für England im Mittelmeer entstanden sind und weitere Komplikationen für nicht ausgeschlossen erachtet werden, wollen die Engländer ihre Operationen in Libyen mit größtmöglicher Beschleunigung fortsetzen. Der gewaltige Ansturm auf Tobruk, dem die Italiener nach zähem Widerstand weichen mußten, bekräftigt diese Auffassung.

Wie stark aber trotz alledem die Befürchtungen der englischen Regierung über die Fortführung der Kämpfe im Mittelmeerraum sind, geht daraus hervor, daß der englische

Generalstab auf persönlichen Wunsch Churchill in Ägypten, im Sudan, in Kenia und im östlichen Kongo Kriegsmaterial und Soldaten zusammengezogen hat, die ursprünglich für England bestimmt waren und die jetzt an der Mittelmeerküste eingesetzt werden sollen. Weitere bedeutende Wassermengen sind nach Griechenland gegangen. Bis Anfang November 1940 hatte England etwa 40 Prozent seiner gesamten Flotte auf Geleitzustationen im Mittelmeer. Der Anteil ist jetzt auf etwa 60 Prozent erhöht worden. Auch die britische Luftwaffe hat starke Mittel im Mittelmeer zusammengezogen. Der für die Engländer überaus wichtige italienische Widerstand in Albanien und Afrika habe, so wird betont, die Verwirklichung des großen britischen Planes, Italien in gewaltigem Ansturm aus dem Krieg „herauszubringen“, verzögert.

Ferner wird in offiziellen englischen Kreisen verlautet, die Verlegung deutscher Flieger in das Mittelmeer weise darauf hin, daß die strategische Leitung der Achse Vorzorge treffe, dem britischen Plan einen Gegenschlag zu verfechten. Der überraschende Beisitz General Wavells in London sollte dem Zweck dienen, den gefährdeten deutsch-italienischen Gegenschlag durch entsprechende Gegenmaßnahmen unwirksam zu machen. Die Achse habe jedoch auch andere noch nicht sichtbare Maßnahmen getroffen. Es ist offensichtlich, daß von englischer Seite gegenwärtig ungeheure Anstrengungen unternommen werden, um die Kriegsmittelsammlung im Mittelmeer zu beschleunigen.

General Antonescu an alle Rumänen

Tagesbefehl Horia Simas an die Legionäre - Appell zur Ruhe und Einigkeit

Bukarest, 24. Januar. Staatsführer General Antonescu hat sich in einem Aufruf an alle Rumänen gewandt, in dem er angesichts der verwickelten innerpolitischen Lage, die sich auf Grund von Unstimmigkeiten zwischen Regierung und gewissen Kreisen der Legionäre im Zusammenhang mit dem Wechsel in der Leitung des Innenministeriums ergeben hat, das rumänische Volk auffordert, sich hinter ihn als den unerschütterlichen Verteidiger des Landes zu stellen. Zusammen mit den Legionären würde eine Regierung zuverlässiger und fähiger Menschen gegründet werden.

Der Führer der Eisernen Garde, Horia Sima, hat seinerseits einen Tagesbefehl an die Legionäre erlassen, in dem er feststellt, daß sich die innerpolitische Lage zu klären beginnt. Im Interesse der Staatsautorität forderte er die Legionäre auf, ihr normales Leben unverzüglich wieder aufzunehmen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß in kürzester Zeit im Lande wieder vollkommene Ruhe und Ordnung hergestellt sei.

In einem späteren Aufruf an das rumänische Volk konnte General Antonescu feststellen, daß die Autorität des Staates überall hergestellt wäre. Der Staatsführer schloß daran den Appell zur Einigkeit aller Rumänen um die Staatsautorität, die

Armee, das Land und den König. In einem Tagesbefehl an die Armee sprach General Antonescu sodann seine Anerkennung für die Haltung der rumänischen Truppen aus, welche die Ordnung im ganzen Lande schnell wiederherstellen halfen. Durch ein Dekret wurde die Ablieferung aller Waffen angeordnet, die sich im Besitz von Zivilpersonen befinden. Gleichzeitig wurden alle öffentlichen Versammlungen und Zusammenkünfte verboten.

Eine Verlautbarung des Generalstabschefs der Armee bezeichnet die Nachrichten einer gewissen Auslandspresse als plumpe Lügen, wonach Angehörige der rumänischen Armee ihre Pflichten nicht erfüllt hätten. Inzwischen geht das Leben in Bukarest wieder seinen normalen Gang.

Französischer Dampfer gestohlen

So sieht John Bulls Dank aus

Von unserem Korrespondenten

Berlin, 25. Januar. Nach einem Bericht aus Rom haben amerikanische Seeleute mitgeteilt, daß sich die Engländer vor kurzem des großen französischen Ozeandampfers „Le de France“ bemächtigt haben und ihn für Truppentransporte verwenden. Das Schiff ist bekanntlich kurz vor der Waffenniederlegung Frankreichs aus dem Hafen von New York ausgelaufen.

Erfolgreiche Kriegsfinanzierung

Von Reichsbankvizepräsident Kurt Lange

Für Deutschland ist der Krieg im Gegensatz zu England kein Geschäft, vielmehr muß hier die gesamte Wirtschaft alle Kräfte hergeben und weitgehende Opfer bringen, damit die Mittel für die Kriegführung ausreichend zur Verfügung stehen und wir den Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit im nationalsozialistischen Sinne siegreich zu Ende führen. Wir haben den Liberalismus überwunden und werden in der Wirtschaft jedem Mißfall in liberalistischen Methoden entgegenreten. So ist der Krieg die große Bewährungsprobe auf den nationalsozialistischen Grundsatz, daß die Wirtschaft den Aufgaben des Staates zu dienen hat.

Die Feindmächte - an der Spitze England - haben dem Dritten Reich schon immer und erst recht in dem von ihnen herbeigeführten Krieg den Verfall auf wirtschaftlichem und insbesondere finanziellem Gebiet prophezeit. Man hat aus Unkenntnis und politischer Verblendung heraus geglaubt, in dieser Beziehung Vergleiche mit dem Weltkrieg machen zu können und übersehen, daß ein neues Deutschland entstanden ist.

England hat trotz seines Reichtums und gestützt auf das Gold in diesem Kriege seine Währung nicht stabil halten können. Ein riesen Defizit im Werte von bisher fast 20 Milliarden Mark im laufenden Haushaltsjahr 1940/41 wird voraussichtlich auf 24 Milliarden Mark ansteigen, ohne daß zur Zeit eine Deckungsmöglichkeit besteht.

Heute kann mit Genugtuung und Stolz festgehalten werden, daß Deutschland nicht nur in einem bisher in der Kriegsgeschichte nicht vergleichbaren Ausmaß militärische Erfolge erzielt hat, sondern daß auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet dieser Kampf bereits gewonnen ist, ja schon am ersten Kriegstage entschieden war.

In der Zwischenzeit hat es sich immer nur darum gehandelt, die angewandten Methoden den veränderten Verhältnissen anzupassen. Die Stärke unserer heutigen Kriegswirtschaft beruht auf der nach dem Gemeinwohl ausgerichteten neuen Wirtschaftsgestaltung, der gut eingepflegten natürlichen Wirtschaftsentwicklung und der hervorragend entwickelten Produktion. Hier kommt dem Vierjahresplan für die Zeit vor dem Krieg ganz besondere Bedeutung zu, so daß die Organisation unserer Wirtschaft ohne wesentliche Veränderung oder Störung in den Krieg übernommen werden konnte im Gegensatz zu England, wo improvisierte Maßnahmen bei Kriegsbeginn nach liberalistischen Methoden Wirtschaftskräfte unnötig vertan haben und Verfall, Unruhe und Währungsverfall hervorriefen.

Im Gegensatz zur Weltkriegszeit stellt unser Außenhandel auf Grund unserer engen Wirtschaftsbeziehungen zu unseren Nachbarn - insbesondere im Osten und Südosten - den zusätzlichen Bedarf einzelner Rohstoffe für die Kriegführung sicher. Außerdem stehen nach dem siegreichen Feldzug im Westen die Rüstungsindustrien der besetzten Gebiete zur Verfügung.

Was die eigentliche Kriegsfinanzierung anbelangt, so haben wir mit der zweckentsprechenden Mischung von Steuern sowie kurz- und langfristigen Kreditmaßnahmen große Erfolge erzielt. Anders als am Weltkrieg kann dieses Mal ein erheblicher Teil der Staatsaufgaben durch Steuern gedeckt werden. Es ist aber weder möglich noch angängig, die überschüssige Kaufkraft allein auf diesem Wege abzuschöpfen. Deshalb hat man dem Markt eine nach Laufzeit und Verzinsung wohlgestimmte Auswahl von Kreditpapieren zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang ist das Sparen nicht nur in der öffentlichen Verwaltung, sondern auch in der Wirtschaft und im besonderen für jeden einzelnen Volksgenossen ein wichtiges Gebot.

Der Erfolg der Kriegsfinanzierung wird noch dadurch unterstrichen, daß gleichzeitig die bisherige Zinslenkungs- und Kreditpolitik fortgesetzt und der Kreditbrief des Reichs unter immer besseren Bedingungen gedeckt werden konnte. Heute hat das Zinsniveau in Deutschland einen seit dem Weltkrieg nicht mehr gefassten Tiefstand erreicht. Die Deutsche Reichsbank als Hüterin der Währung leistet bei der Kriegsfinanzierung wichtige Dienste. Sie ist nationalsozialistisch ausgerichtet und wird in diesem Geiste geführt. Wer davon ausgeht, daß eine Währung der Golddeckung bedarf und daß im Kampf aller gegen alle das wirtschaftliche Ideal liegt, wird unsere Wirtschaftspolitik nicht verstehen. Für uns hat die Vergangenheit erwiesen, daß unsere Währung durch die deutsche Arbeit stabil gehalten wird.



W. C. beschäftigt

„Total verkrampft diese Straße. Wie hieß sie eigentlich früher, Policeman?“ - „Straße des Sieges, Mylord!“ (Zeichnung: Boz)

Treffer auf 12000-Tonner

Berlin, 24. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Flugzeuge belegten im Verlaufe der bewaffneten Aufklärung gestern kriegswichtige Ziele in einem Hafen der britischen Ostküste mit Bomben. Fernkampfflugzeuge griffen zwei bewaffnete Handelsschiffe mit zusammen 8100 BRT. im Seegebiet westlich Irlands an und versenkten sie. Ein weiteres Schiff von 5000 BRT. blieb brennend mit Schlagseite liegen. An der englischen Ostküste wurden auf einem Frachtschiff von 12 000 BRT. nach Bombentreffern mehrere starke Explosionen beobachtet. Ein feindliches Flugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen.

Plutokratie in Reinkultur

Das wahre Gesicht des heutigen Englands
Stockholm, 24. Januar. Auf der ersten Seite einer der letzten Nummern des Londoner "News Chronicle" erschien folgende groß aufgemachte Aufschrift eines Lesers aus Faversham in der Grafschaft Kent: Am 26. Dezember 1940 ritten über zwanzig Herren und Damen der Gesellschaft hinter einer Hundemeute durch ein Weizenfeld und zerstörten einen Teil dieses Feldes. Am 28. Dezember führte ihr Weg über ein Feld mit leimenden Bohnen, wodurch ganz beträchtliche Schäden hervorgerufen wurden. Die Vierde dieser Leute sahen nicht danach aus, als ob sie unter irgend welchem Futtermangel zu leiden hätten. Ich könnte auf meiner Farm mit Leichtfertigkeit für Vierde und Keiter sehr nützliche Arbeit finden. Wenn man ihr Treiben mit ansah, konnte man wirklich einen Augenblick glauben, der Krieg sei vorbei. Die Schriftleitung des "News Chronicle" bemerkt zu dieser Aufschrift: "Dieser Brief wirkt ein so bemerkenswertes Licht auf die landwirtschaftliche Seite der Kriegsanstrengungen Englands daß wir es für nötig halten, ihn auf unserer ersten Seite zu veröffentlichen." Der Brief des entrüsteten Bauern aus Kent wirkt nicht nur ein bemerkenswertes Licht auf Englands landwirtschaftliche Kriegsanstrengungen, sondern enthüllt auch mit geradezu brutaler Deutlichkeit das wahre Gesicht des heutigen Englands. Wer noch nicht wissen sollte, was Plutokratie ist - hier hat er sie in Reinkultur. Eine bessere Selbstentlarvung ist undenkbar.

Militärskandal in England

Aus der britischen Kinderstube für Offiziere
Von unserem Korrespondenten
Hw. Stockholm, 24. Januar. In einem Brief an die "Times" hatte ein Oberleutnant Wingham bei der Kadettenschule von Sandhurst, erklärt, daß das vom früheren Kriegsminister Hore-Belisha eingeleitete Experiment der Demokratisierung der englischen Armee gescheitert sei. Zumindest was ihr Offizierskorps betrifft, da sich nach seinen Erfahrungen die Offizierskandidaten aus den unteren Volksschichten nicht bewährt hätten. Im Gegensatz zu den Offizieren der alten englischen Aristokratie und Oberklasse zeige der neue Offiziersnachwuchs aus den nichtprivilegierten Volksschichten keinerlei Führerbegabung. Natürlich gab es daraufhin im Unterhaus einen Riesenkrach und Kriegsminister Margesson sah sich deshalb sehr gegen seinen Willen, gezwungen, die Erklärung abzugeben, daß der Offizier seines Postens enthoben worden sei.

Stimmungsmache in USA

Mandor gegen "feindlichen Fliegerangriff"
Von unserem Korrespondenten
Hw. Stockholm, 24. Januar. Um New York herum haben Mandor gegen einen angenommenen Angriff feindlicher Flieger vom Atlantik her begonnen. In einem die Lage schildernden Bericht des dänischen Ritzbüros heißt es darüber, daß die Übungen vier Tage dauern und sich über ein Gebiet erstrecken sollen, das die Stadt New York, Long Island sowie den Rest des Staates New York östlich von Sudb., Massachusetts und Rhode Island umfassen soll. Die Mandor hätten bei Tagesgrauen begonnen. Über 10 000 Zivilschutzposten seien auf Beobachtungsposten in der Stadt, in Landorten und auf den Farmen aufgestellt worden, um auf den "feindlichen" Bombengeschwadern Ausschau zu halten. Diese seien dargestellt worden durch 18 Bombenflugzeuge. Sie näherten sich der Küste an verschiedenen Punkten. Vier Abteilungen Jagdmaschinen hielten sich bereit, ihnen zu begegnen. Sie verzeichneten am ersten Tage zwei Erfolge.

Lowmenunglich bei Hammerf. f

Eine Frau und vier Kinder getötet
Von unserem Korrespondenten
Hw. Oslo, 23. Januar. Aus Hammerfest wird ein schweres Unglück gemeldet. In Rishamo nördlich von Honningaaq ging eine Lawine nieder, die sämtliche Gebäude mit sich und ins Wasser schleuderte, eine Frau und vier Kinder kamen ums Leben. In Kievliv wurde eine alte Frau in ihrem Hause durch eine Lawine von der Außenwelt abgeschnitten. Die Frau konnte nach dreistündiger anstrengender Arbeit im Schneesturm ausgehauelt und lebend geborgen werden.

Muffert bei Dr. Goebbels

Längere Unterredung
Berlin, 24. Januar. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitag im Beisein des Generalkommissars z. B. Schmidt den Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Adrian Anton Muffert, zu einer längeren Unterredung.

Wieder Stufabomben auf Malta

Im Westteil Tobroks leisten die Italiener noch hartnäckigen Widerstand

Rom, 24. Januar. Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front wurden bei Spähtropfunternehmungen Gefangene eingebracht und automatische Waffen erbeutet. Unsere Flugzeuge haben feindliche Truppen mit Bomben belegt. In der Cyrenaika hat unsere Luftwaffe feindliche motorisierte Abteilungen gründlich mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belegt. Die feindliche Luftwaffe hat Verona bombardiert. Im Westteil von Tobruk haben unsere Widerstandskämpfer den ganzen Tag durch hartnäckigen Widerstand geleistet. In Ostafrika sind Kämpfe zwischen unseren Einheiten und feindlichen motorisierten Verbänden an der Sudan-Front, sowie in Somaliland an der Kenia-Front im Gange, an denen sich unsere Luftwaffe stark beteiligte.

Im Megäischen Meer überflogen feindliche Flugzeuge in der Nacht zum 23. Januar die Stadt Rhodos und warfen einige Sprengbomben ab. Es wurde leichter Schaden an einem Wohnhaus angerichtet. Opfer sind nicht zu beklagen. Das deutsche Fliegerkorps hat erneut Ziele auf Malta angegriffen.

Letzte Hoffnung - Ankauf alter Frachter

Zweit USA-Käbe für rund drei Millionen Dollar ein zweiter Erfolg

Washington, 24. Januar. Englands große Schiffraumnot, verursacht durch das Zuvaden der deutschen Kriegsmarine und der Luftwaffe, geht erneut aus einer Mitteilung der Bundesforschungsbehörde hervor. Sie gibt den Verkauf von weiteren zwölf Handelsschiffen, die bei dem Weltkrieg außer Dienst gestellt waren, an England bekannt. Der Verkaufspreis beträgt 28 Millionen Dollar für insgesamt 107 061 BRT. Die USA-Schiffsbaubehörde überließ damit England insgesamt 49 alte Frachtschiffe. Weiter bewilligte die Schiffsbaubehörde den Verkauf einer größeren Anzahl von Frachtern und sonstigen Schiffen an England durch Privatverhandlungen. Ein englisches Kaufangebot für 20 weitere Frachtschiffe lehnte die Bundesforschungsbehörde ab.

Die erfolgreiche Tätigkeit deutscher Fernbomber und U-Boote auf dem Atlantik hat demnach England veranlaßt, der Schiffsbauindustrie durch neue Anläufe in den USA zu helfen. Der "Erfolg" für die auf dem Meeresgrund ruhenden Schiffe besteht aus weiteren zwölf Handelsschiffen, die seit dem Weltkrieg außer Dienst gestellt waren. Zu ihrem Leiden müssen die Engländer erfahren, daß das USA-Englandhilfegezet nur sehr langsam in Aktion tritt. Nachdem das Komitee des amerikanischen Repräsentantenhauses die Gutachten der verschiedenen

Lustkrieg über der Megäis

Von italienischen Aufklärern aufgeföhrt
Von unserem Korrespondenten
v. L. Rom, 23. Januar. Die englisch-griechische Schifffahrt bedient sich im Megäischen Meer der abgelegenen Routen, um dem Zugriff der italienischen Luftwaffe vom Dodekanes aus zu entgehen. So entdeckten italienische Aufklärer in der sonit von Schiffen gemiedenen Bucht von Thera (50 Kilometer südlich von Naxos) einen englischen Oel-tanker von 3000 Tonnen und ein griechisches Handelsschiff. Beide wurden dann später von italienischen Bombern angegriffen. Der Tanker wies schwere Schlägerte auf, der Frachter wurde durch einen Treffer im Achterschiff zerstört. Zwei italienische Wasserflugzeuge lieferten über Kreta einem englischen Aufklärer ein Gefecht, in dessen Verlauf der Engländer abgeeschossen wurde.

Japan vermittelt

im französisch-thailändischen Konflikt
Bichy, 24. Januar. Folgende amtliche Berlautbarung wurde hier herausgegeben: Am 21. Januar bot die japanische Regierung ihre Vermittlung an, um die Regelung des französisch-thailändischen Konfliktes hinsichtlich der gemeinsamen Grenze Indochinas und Thailands zu erleichtern. Obwohl diese Frage im Laufe der letzten Woche bereits Gegenstand direkter Verhandlungen zwischen dem Geschäftsträger Frankreichs in Bangkok und der thailändischen Regierung war, hat die französische Regierung unter Berücksichtigung der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Japan, wie sie durch das französisch-japanische Abkommen vom 30. August 1940 festgelegt wurden, den Grundsat der angebotenen Vermittlung angenommen. Der Votschatter Frankreichs in Tokio wurde beauftragt, mit der japanischen Regierung alle Prozedurfragen hinsichtlich der Ausübung dieser Vermittlungsaktion zu regeln.

Oberfeldwebel erzielt den neunten Abschuß

Die Hurricane-Maschine wollte au-reissen - Aber das Schicksal ereilte sie doch noch

DNB (PK) Auch in diesen Tagen und Wochen, in denen das Schwergewicht der deutschen Luftangriffe gegen England auf den Nachtangriffen unserer Kampfverbände und den Einsätzen der Fernbomber ruht, müssen unsere Jäger dauernd auf der Wacht sein. Besonders hier am Kanal, der englischen Küste im nächsten gelegen, dürfen sie ihre Wachsamkeit auch nicht für einen Tag oder für eine Stunde außer acht lassen, damit kein englischer Flieger in unser Gebiet einfliegen kann.

Das ist keine leichte Aufgabe, besonders wenn die Wolkendecke so dicht ist wie an diesen Tagen und den feindlichen Fliegern Schutz gewährt. Aber irgendwo muß der Tommy ja einmal durch die Wolken schauen, wenn er etwas sehen will, und dann sind unsere Jäger ihm auch gleich auf den Fersen. So war es auch heute wieder, als Oberfeldwebel Stechmann mit einer Rotte Messerschmitt-Jäger seinen neunten Abschuß erzielen konnte. Wir flogen unseren vorgeschriebenen Kurs", berichtete er, nachdem er die Glückwünsche seiner Kameraden zu dem neuen Abschuß entgegengenommen hatte, "als ich plötzlich zwischen den Wolken einen dunklen Punkt entdeckte. Den Punkt wollten wir uns natürlich mal ansehen, flogen drauf zu und stellten fest, daß es eine Hurricane war, die sich offenbar im Schutze der Wolkendecke

zu uns rüber schleichen wollte. Ich griff sofort an, worauf die Hurricane sich auf Gegenkurs legte und auszureifen versuchte. Aber unserer schnellen ME 109 konnte sie natürlich nicht so leicht entkommen. Schon sah ich auf Schußentfernung dran und drückte auf die Knöpfe meiner Bordwaffen.

Doch der Engländer war auch kein schlechter Flieger und zog im letzten Augenblick links weg, so daß meine Garbe neben ihm in die Luft prasselte. Dafür kam jetzt mein Kottenkamerad zum Schuß, jedoch auch seine Garbe verfehlte ihr Ziel. - Inzwischen hatte ich aber meine Maschine wieder in gute Angriffsposition gebracht und sah nun für einige Augenblicke die Rotorden des Engländers ganz dicht vor mir. Da genigte ein einziger Feuerstoß, dann verlor die Hurricane plötzlich ihre rechte Tragfläche und stürzte senkrecht in den Kanal."

Das war der neunte Abschuß des Oberfeldwebels, nachdem er im Laufe des letzten halben Jahres schon einen Bristol-Meinheim-Bomber über dem Kanal und sieben Swiftires in Luftkämpfen über London und Südbengland abgeschossen hatte. Kaum eine Stunde war vergangen, da landete Oberfeldwebel Mädlers auf unserem Feldflugplatz und stattete den Männern unserer Staffel einen kameradschaftlichen Besuch ab. Kriegsberichtler H. Gehm

Briefen bleiben Brunnenvorfier

Neue Verleumdungskampagne aufgedeckt

Rom, 24. Januar. Auf einem von den Engländern genommenen italienischen Flugplatz in Nordafrika wollen die Engländer nach Reuters vom 16. Januar Abzeichen sowie Verpannungsgleichen gefunden haben, die zu einem britischen Flugzeug gehörten. Es lag auf der Hand und hätte im übrigen von der britischen Luftwaffe auch auf Grund der vorangegangenen Luftgefechte jederzeit festgestellt werden können, daß diese Gegenstände von einer Maschine der RAF stammten, die wenige Tage zuvor von den Italienern in der Nähe dieses Flugplatzes abgeeschossen worden war. Für die britische Propaganda aber bildete diese Entdeckung ein gefundenes Fressen, um durch Reuter eine Verleumdungskampagne gegen die italienische Luftwaffe zu beginnen und ihr zu unterstellen sie tarne bei Feindflügen die italienischen Flugzeuge als englische Maschinen. Diese insame Verleumdung steht auf der gleichen niedrigen Stufe wie jene Verleumdung, daß die deutsche Luftwaffe mit Kote-Kreuz-Flugzeugen Aufklärungsflüge über der Festung Malta geflogen sei.

Südamerikanische Konferenz

Der Einfluß der USA. soll eingedämmt werden

v. L. Rom, 25. Januar. In der Wirtschaftskonferenz, zu der heute in Montevideo die Vertreter von Argentinien, Brasilien, Bolivien, Uruguay und Paraguay zusammengetreten, sieht man in Italien das Bestreben, den wirtschaftlichen Einfluß der USA einzudämmen, zu al sich die Vereinigten Staaten nicht als fähig erwiesen haben, die durch den gegenwärtigen Krieg in Europa nicht abgelesenen südamerikanischen Produkten aufzunehmen. Außerdem taucht in den südamerikanischen Staaten immer wieder die Befürchtung auf daß die USA. mittels ihrer Dollar-Politik auch eine politische Vorherrschaft anstrebe. Nach weiteren Meldungen wird während der Konferenz die Errichtung eines südamerikanischen Wirtschaftsbloks als Verteidigungsmittel gegen die Expansion der USA. zur Diskussion gestellt werden. Was die Frage des interamerikanischen Wirtschaftsaustausches angeht, so bildet dieses Problem wahrscheinlich auch einen Hauptpunkt der Tagesordnung auf der nachfolgenden Wirtschaftskonferenz der Amazonas-Staaten.

In einem Nachtlokal...

Roosevelt läßt zur Zeit seine Busenfreunde durch die europäischen Lande reifen, angeblich um die Lage zu studieren. Einem von ihnen, dem Oberst Donovan, ist nun bei solch einer Studienfahrt ein sehr peinliches Mißgeschick passiert. Er hatte dieier Tage auch in Sofia etliche offizielle Unterhaltungen geführt und spürte nachher das natürliche Bedürfnis nach etwas Entspannung. Dabei muß Mister Donovan das Nachtleben der bulgarischen Hauptstadt doch gar zu sehr zum Studium verlockt haben. Gedacht, getan! Der USA-Oberst durchwanderte also eine Reihe Nachtlökalen, wobei sich mit der fortgeschrittenen Stunde zwar seine Stimmung immer mehr hob, dagegen seine Aufmerksamkeit für seine Umwelt immer mehr senkte. Kurz und gut, als er sich gerade bebaglich wieder in den Polstern des D-Juges niederließ, um seine Fahrt nach Belgrad fortzusetzen, mußte er ernüchtert feststellen, daß ihm nicht nur sein Diplomatenpaß "abhanden" gekommen war, sondern auch seine Briefstasche mit einem namhaften Geldbetrag und persönlichen Aufzeichnungen. Man beilte sich zwar zu verichern, daß sich in der Briefstasche keine wertvollen Papiere befunden haben sollen, gibt aber immerhin das Recht zu, das dieser Sonderbotschafter Roosevelts in einem kleinen Nachtlokal gehabt hat. Man wird trotzdem diesseits und jenseits des Atlantiks beim Bekanntwerden dieses Malheurs von Mister Donovan fein und doppelsinnig lächeln.

Beräter am deutschen Volk

Keine Gnade für Rundsundverbrecher

Berlin, 24. Januar. Auch in letzter Zeit haben deutsche Sondergerichte wieder mehrfach schwere Ruchthausstrafen gegen Rundsundverbrecher ausgesprochen. Peter Wojczak aus Gleiwitz-Obringen wurde vom Sondergericht Oppeln zu drei Jahren Ruchthaus wegen Abhörens deutschsprachiger Nachrichten eines ausländischen Senders verurteilt. Robert Drach wurde vom Sondergericht Graz aus demselben Grunde zu fünf Jahren Ruchthaus verurteilt. Das Sondergericht Nürnberg-Fürth sprach gegen den Paul Kriener aus Lauf eine Strafe von sechs Jahren Ruchthaus aus. Dieser hatte nach Ausbruch des Krieges ständig mehrmals wöchentlich die Sendungen deutschsprachiger Sender abgehört. Durch Urteil des Sondergerichts Stuttgart wurde Stephan Blattmann aus Todtnau zu vier Jahren Ruchthaus verurteilt, weil er die Nachrichten des Senders Veromünster und auch öfter die deutschsprachigen Nachrichten des Londoner und Straßburger Senders abgehört hatte. Das Sondergericht Rattowitz verurteilte den Josef Probel aus Oberfuchau wegen Abhörens des Londoner Senders zu fünf Jahren Ruchthaus. Karl Zimmer aus Frankfurt-M. wurde vom Sondergericht Frankfurt ebenfalls wegen Rundsundverbrechens zu sieben Jahren Ruchthaus verurteilt. Die Sondergerichte leben mit Recht im Abhörens ausländischer Rundsundnachrichten eines der schwersten Verbrechen gegen die Interessen der Volksgemeinschaft. Wer sich dieses Verbrechens schuldig macht, hat nicht mit Gnade zu rechnen.

Chamberlains Nachlaß versteigert

„Wir sind hier, um Geschäfte zu machen!“

Von unserem Korrespondenten
sch. Berlin, 25. Januar. Nun ist auch die Hinterlassenschaft des Kriegsentflossenen Neville Chamberlain in den Weg aller Irdischen gegangen. In Birmingham fand am Donnerstag die Versteigerung statt, die wiederum ein bezeichnendes Schlaglicht auf die rein kapitalistische Einstellung der Plutokraten warf. Da die Familie Chamberlain aus der Hinterlassenschaft so viel Geld wie möglich heraus schlagen wollte, erklärte der Auktionsleiter gleich zu Beginn der Versteigerung: „Wir sind hier, um Geschäfte zu machen, nicht aber um uns unsern Gefühlen hinzugeben.“ So wurde für alles, was Chamberlain zurückgelassen hatte, ziemlich viel Geld erlöst, für das von seinen Vätern übernommene Haus, für seine Sammlungen, für den Flügel und für viele andere Objekte.

Heute Feiherung Major Dörings

Feierlicher Empfang in Wien

Wien, 25. Januar. Der Sark mit den sterblichen Ueberresten des in Bukarest ermordeten Offiziers der deutschen Wehrmacht, Major im Generalstab Hellmuth Döring, der auf den Befehl des Führers in das Reich übergeführt wurde, traf auf seiner letzten Fahrt, begleitet von vier Offizieren, am Freitag im Ostbahnhof in Wien ein. Zum Empfang war ein Zug des Wachbataillons Wien ausgerückt, der auf dem Bahnhofsvorplatz die Ehrenbezeugung leistete. Der Sark wurde dann auf den Leichenwagen gehoben, um seine Fahrt zum Zentralfriedhof anzutreten, wo am Samstagnachmittag die Beisetzung des Majors Döring stattfindet.

Politik in Kürze

Der Führer hat dem Chef der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Kriebel, anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres die Amtsbezeichnung Votschatter verliehen.

Reichsjugendführer Armann sprach in Berlin zu den SA-Referenten bei den Oberkommandos des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und den SS-Verbindungs-offizieren der drei Wehrmachtsteile.

Am 30. Januar reisen norwegische Gewerkschaftsführer für 20 Tage nach Deutschland, um Berlin, München und andere Städte sowie die Leibziger Messe zu besuchen. Vor allem aber sollen sie vorbildliche soziale Einrichtungen für den deutschen Arbeiter kennen lernen.

Aus Stadt und Kreis Calw

Verfälschter Kampf den Preistreibern

In besonders schweren Fällen Todesstrafe
Die Preistreiberei bedarf in der Kriegszeit besonders scharfer Bekämpfung. Der Reichsjustizminister hat deshalb in einer allgemeinen Verfügung vom 11. Januar den Preistreibern verhängten Kampf angeordnet. In allen schweren Fällen wird die Anklage vor dem Sondergericht erhoben. Wer eine infolge der Kriegsverhältnisse angeordnete Verordnungsmaßnahme in irgend einer Weise zur Erzielung von Kriegsgewinnen ausnützt, hat, wie der Erlass hervorhebt, mit hoher Furcht- oder Gefängnisstrafe in Verbindung mit empfindlicher Geldstrafe und Einziehung der Gegenstände, auf die sich der Verstoß bezieht, in besonders schweren Fällen mit der Todesstrafe zu rechnen. Gemisshandelte Preistreiber sollen durch öffentliche Bekanntmachung des Urteils gebrandmarkt werden.

Schwäbische Trachtenpaare helfen zu einem W.W.-Erfolg

Die über das letzte Wochenende von den Angehörigen des Reichsluftschutzbundes durchgeführte Gaustrafenaktion für das Kriegswinterhilfswerk hat im Kreis Calw den Betrag von 11.966,26 RM. erbracht. Unser Kreis kann sich mit diesem stolzen, über dem letzten Reichsstrafenamt liegenden Ergebnis innerhalb des Gauess Württemberg-Hohenzollern wohl freuen lassen.

Wiederbeginn des Schulunterrichts

Das Kultministerium gibt bekannt: Der Unterricht an sämtlichen Schulen des Landes ist am Dienstag, 28. Januar, wieder aufzunehmen.

Ab 31. Januar Wehrveranstaltungen

Von militärischer Seite wird mitgeteilt, daß die Wehrveranstaltungen im Wehrmeldebezirk Calw in der Zeit vom 31. Januar bis 14. Februar stattfinden. An den Wehrveranstaltungen haben teilzunehmen: Alle gedienten Wehrpflichtigen des Wehrdienstalters des Heeres, der Luftwaffe, der Kriegsmarine, sowie der SS-Verfügungstruppe der Geburtsjahrgänge 1900 und jünger, also Ref. I, II und Landwehr I einschließl. der Unabkömmlichgestellten, mit Vereinstellungscheinern Entlassenen, sowie derjenigen Wehrpflichtigen, bei denen ein U.-Verfahren noch nicht abgeschlossen ist. Weitere Einzelheiten sind im Anzeigenteil unserer Zeitung bekanntgegeben.

Friedrich Schiller, Triumph eines Genies

Herbert Maiß, „Schiller-Film“ in Calw.

Im „Volkstheater Calw“ lief gestern abend das bedeutende Filmwerk „Friedrich Schiller, Triumph eines Genies“ an. Herbert Maiß, der einstige Intendant der Württ. Volksbühne, schildert darin mit starker künstlerischer Kraft das Leben des Feuerkopfes und freiheitsdrangerfüllten, jungen Schiller. Aus dem Thema des Gegenfases Schillers zum Geist der hohen Karlschule, wo des Dichters lodern des Schauspiel „Die Räuber“ mit dem Mut des Aufbegehrens und Weltverbesserungswillens geschrieben wurde, ist mit starken Kontrasten das Bild der werdenden Persönlichkeit des großen, deutschen Geisteshelden herausgearbeitet. Daß die einzelnen Bilder ungeheuer stark sind, daß der dramatische Impuls lebendig und das Milieu so echt ist, das sind Vorzüge dieses Films, der als photographierte Literaturgeschichte dem großen Wortwurf ebenbürtig ist. Das Stuttgarter Neue Schloß, die Räume der Karlschule, Blaubeuren mit dem Tor, unter dem Schubart verhaftet wurde, die geschichtliche Schubart-Zelle auf dem Hohenasperg, die Solitude: alles ist echt und voll Stimmung und

Zur Erholung am Wochenende gehört der Besuch des Volkstheaters Calw, wo Sie ein herrliches Programm erwartet.

Lebendigkeit. Die Dialoge sind dramatisch zugespitzt, und der Geist der Auflehnung ist lodern und heiß. Neben dem jugendlichen Helden Horst Caspar, der ein lebensbejahender Schiller mit dem stürmerischen Drang des Genies ist, sind es Heinrich George als Herzog von Württemberg und Friedrich Kayhler als Vater Friedrich Schillers, von denen eine starke Wucht der Darstellung ausgeht. Hil Dagover, Samelore Schroth, Eugen Klöpfer, Walter Brand, Paul Wendels und Paul Dahlke in den übrigen Hauptrollen fügen sich eindrucksvoll dem Gesamttrahmen ein.

Verbesserungen in der Sozialversicherung

Verjährungsfristenablauf erst nach Kriegsende - Freiw. Krankenversicherung

Die Reichsregierung beschloß ein vom Reichsarbeitsminister vorgelegtes Gesetz über weitere Maßnahmen in der Reichsversicherung aus Anlaß des Krieges. Dieses Gesetz bringt verschiedene wichtige Verbesserungen, von den folgende hervorgehoben seien:

Für alle Versicherungszweige, auch die Arbeitslosenversicherung, gilt die Bestimmung, daß alle Verjährungsfristen und Ausschlussfristen für die Anmeldung von Ansprüchen frühestens mit dem auf das Kriegsende folgende Kalenderjahr ablaufen. In der Krankenversicherung läßt das Gesetz die Gewährung von Mehrleistungen, die nach den Notverordnungen erheblich eingeeignet waren, wieder in einem vom Reichsarbeitsminister zu bestimmenden Umfang zu. Wer von der Versicherungspflicht befreit war, konnte bisher nicht freiwilliges Mitglied einer Krankenkasse werden; das neue Gesetz ermöglicht dies jetzt. Bereits von der Versicherungspflicht Befreite können noch bis zum 30. Juni bei der zuständigen Krankenkasse die Weiterversicherung beantragen. Versicherte, die an einer anstehungs-fähigen Geschlechtskrankheit leiden, erhalten ebenso wie ihre Familienangehörigen zeitlich unbegrenzte Krankenpflege und, wenn dies wegen der Krankheit erforderlich ist, auch freie Krankenhausbehandlung. Die Kosten für Arznei, Verband und kleinere Heil- und Hilfsmittel werden von der Krankenkasse in vollem Umfang getragen. Eine Krankenscheingebühr oder ein Arzneikostenanteil sind nicht zu entrichten.

In der Rentenversicherung gilt die Anwartschaft auf einen Rentenanspruch als erhalten, wenn beim Eintritt des Versicherungsfallendes die Hälfte der Versicherungszeit mit Beiträgen belegt ist (Halbbedingung). Das neue Gesetz bestimmt zugunsten der Versicherten, daß für die Halbbedingung die Zeiten, in denen der Versicherte während des Krieges Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste leistet, nicht mitgezählt werden, wohl aber die etwa hierfür entrichteten Beiträge. In der Zeit vom 27. August 1939 bis zum Ablauf

Die neue Wochenschau enthält in dem Auschnitt „Aufklärer über England“ ein bisher einmaliges Dokument der Filmberichterstattung. Dieser ungemein fesselnde Bericht der Kamera stellt erstmalig ein ausführliche Reportage des Einsatzes unserer Aufklärer dar, — d. h. es werden nicht nur Augenblicksbilder vermittelt, — vielmehr erhalten wir einen vollkommenen Überblick über Aufgabe, Einsatz und Erfolg der Aufklärer, eine erschöpfende Darstellung aller Phasen ihrer Tätigkeit, deren Ertrakt von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Kampfformationen unserer Luftwaffe ist — und damit von entscheidender Bedeutung für den Sieg unserer Waffen überhaupt.

des auf das Kriegsende folgenden Kalenderjahres erlöschen die Anwartschaften überhaupt nicht.

Während Versicherte, die eine Invalidenrente beziehen wollen, die Erfüllung einer bestimmten Wartezeit nachweisen müssen, gilt nach dem neuen Gesetz bei Versicherten, die während des Krieges als Soldaten gestorben oder infolge einer Beschädigung bei besonderem Einsatz oder einer Wehrdienstbeschädigung Invaliden (berufsunfähig) geworden sind, die Wartezeit ohne weiteres als erfüllt. Ferner wird den Versicherten, die während des Krieges — ohne Kriegsteilnehmer zu sein — durch feindliche Maßnahmen an der Rückkehr aus dem Ausland verhindert sind, die Zeit ihrer Abwesenheit (längstens vom 26. August 1939 bis zum Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Krieg endet) auf die Wartezeit angerechnet. Das Gesetz gibt weiter deutschen Staatsangehörigen oder Volksdeutschen, die nach dem 25. August 1939 aus dem Ausland in das Reichsgebiet heimkehrten, bis zum vollendeten 55. Lebensjahr die Berechtigung zum freiwilligen Eintritt in die Rentenversicherung.

Renten, die wegen Invalidität oder Berufsunfähigkeit gewährt worden sind, dürfen nicht deshalb entzogen werden oder ruhen, weil der Berechtigte während des Krieges erneut eine Tätigkeit ausübt. Ist der Versicherte nach dem 25. August 1939 gestorben, so ist für die Dauer des Krieges der Beginn der Hinterbliebenenrenten nicht mehr von dem Tage der Antragstellung abhängig; die Rente beginnt vielmehr mit dem Ablauf des Sterbemonats.

Aus den Sondervorschriften für Handwerker ist hervorzuheben, daß auf Grund eines vor dem 1. Juli 1939 abgeschlossenen Lebensversicherungsvertrages, der den Vorschriften des Handwerkerversicherungs-gesetzes nicht genügt, gleichwohl Versicherungsfreiheit oder Halbvversicherung mit Wirkung vom Inkrafttreten der Handwerkerversicherung gemacht werden kann, wenn der Vertrag vor dem 1. April 1941 dem geltenden Recht angepaßt wird.

Die Frau im Antilopenmantel

Copyright by Verlag Knorr & Hirth, München

ROMAN VON BRUNNHILDE HOFMANN

„Und Sie gaben ihr — diesen Rat?“ fragte Vergliot rasch.
„Ja! Hierherzufahren, um ein letztes Mal selbst zu versuchen, die Katastrophe abzuwenden. Sie wissen doch, gnädige Frau, wovon ich spreche?“ Da Vergliot nickte, fuhr er fort: „Also hierherzufahren, um an jenen Rest menschlichen Anstandes zu appellieren, der in jedem Manne anzutreffen sein mußte. Damals war ich überzeugt davon, daß kein Mann diesen Rest verlieren konnte. Zumal einer Frau gegenüber.“
„Vielleicht einer Frau gegenüber“, meinte Vergliot mit einem traurigen Lächeln. „Niemals aber — Nun — da ich dies besser zu verstehen glaubte, gab ich ihr einen anderen Rat. Aber er war nicht wirksamer als der Ihre — er war verfehlt, war gegen meine eigene innere Überzeugung. Aber ich sah keinen anderen Weg. Ich trage viel Verantwortung — ich trage auch Schuld.“

„Sie?“
„Ja, aber ich weiß das auch erst seit etwa einer Stunde. Und als Sie kamen, hatte ich eben meinen Entschluß gefaßt.“
Herbert sah sie fragend und bekümpft an.
„Sie wollten doch eigentlich meinen früheren Mann sprechen?“ fuhr Vergliot fort. „Ich sagte Ihnen bereits, daß er vor einer Stunde hier war. Ich will Ihnen nicht vorenthalten, daß er die Absicht äußerte, nach Hamburg zu fahren. Vielleicht hat er diese Absicht trotz meiner Bitte schon ausgeführt.“
Mit einem Ruck fuhr Herbert Gontard hoch. „Nach Hamburg?“ rief er aus. „Das wollte er?“
„Ja. Und ich möchte nun auch Ihnen raten — ich nehme an, Ihr Vater weiß von nichts, wenigstens bisher.“ Auch Frau Barrat hatte sich erhoben, und Herbert nickte genau, was sie ihm dringend anempfehlen wollte.
„Bon nichts“, bekräftigte er. „Begrüßen Sie nur, wie furchtbar es für ihn ist! Er sieht

sehr. Er kann auch nicht glauben, daß das Ungeheuer im Zuge freiwillig zustande kam! Wie sollte er denn auch? Nun vermutet er natürlich alles mögliche, forscht nach, quält sich, und ich —“

„Sie leiden auch“, versetzte Frau Barrat leise.
„Ja, ich auch. Aber da ist noch etwas anderes, Persönliches.“
Sie fragte ihn nicht, wartete jedoch.
„Sie kannten Julia“, wandte er sich plötzlich wieder an sie. „Kennen Sie vielleicht auch Felena Leskon?“

„Ja“, antwortete Vergliot unverzüglich. „Es ist also ihre Nichte. Ich muß Sie leider fragen, was Ihnen Felena Leskon bedeutet?“
Mit merklicher aequanter Stimme erwiderte Herbert, ebenso rasch, fast eilig: „Was meinem Vater Julia war! Alles —“

„Sol! Behalten Sie, was ich Ihnen jetzt sage: Wachen Sie gut über Felena! Die Nähe mancher — Verlorener — kann blind sein, und darum furchtbar. Denken Sie an Julia.“
„So wäre auch sie, Felena, in der Hand dieses Mannes? Wie Julia? Verzeihen Sie, aber ich —“

„Nun, nicht so.“ unterbrach Vergliot, „nicht ganz so. Aber ich fürchte, daß man versuchen wird, sie zu zwingen.“
„Durch den Verdacht etwa? Haben Sie gelesen, daß Fräulein Leskon es gewesen sein muß, die in Julias Abteil gesehen wurde?“
„Sie haben sie nicht danach gefragt?“

„Doch —“
„Nun, und?“
„Da ist ein Geheimnis, und gerade das ängstigt mich.“
„Ja, ein Geheimnis. Hüten Sie sich, falsche Schlüsse zu ziehen.“

Betroffen blickte Herbert Gontard auf die Frau. Sie sprach, als wisse sie mehr, als sie sagen wollte. Wußten denn alle in dieser dunklen und verworrenen Angelegenheit mehr als er?
„Ich brauche aber Klarheit“, erwiderte er gequält. „Begründen Sie doch. Wie kann ich denn helfen oder schaden, wenn ich völlig im Dunkel tappe? Und dann ist da noch dieser Better Oblowitz.“

„Oblowitz! Ja, das war es übrigens, die Julia mit ihm bekannt machte. Eben hier.“
„Warten Sie!“ rief Herbert eindringlich. „Lesen Sie das!“ Und er reichte ihr den Teg-jenes Telegramms, das Julia im Zuge erhalten hatte, erklärte ihr den Zusammenhang mit kurzen Worten.

Württemberg erhält ein Institut für Arbeitstherapie

Eigenbericht der NS-Presso
Stuttgart. Das Amt „Gesundheit und Volkshilfe“, das schon eine außerordentlich segensreiche Arbeit im Rahmen der Wehrveranstaltungen, die deutsche Arbeitskraft zu schützen und zu erhalten, leistete, hat, wie wir erfahren, für den Gau Württemberg-Hohenzollern eine sehr bedeutsame Einrichtung in Planung genommen: die Errichtung eines Institutes für Arbeitstherapie, das der Ausheilung von Berufsgeschädigten dienen wird. Das Institut ist zunächst für Berufsgeschädigte bestimmt, die nicht nur mit klinischen Mitteln, sondern auch durch Sport und ausgleichende Arbeit zu ihrer früheren Leistungsfähigkeit im Beruf gebracht werden können. Das Institut erhält also sowohl Sportplätze als auch Arbeitshallen. Die Forschungsergebnisse des Institutes werden dem Gesamtaufbau des großen Sozialwerkes von Dr. Ley zugute kommen.

Dienstplan der Hitler-Jugend

Hitlerjugend Standort Calw. Sonntag: Der gesamte Standort tritt um 9.30 Uhr am Volkstheater an. Jeder bringt 20 Pfg. mit.

Heute wird verdunkelt:

von 18.07 bis 9.04 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH Gesamtleitung G. B. o. g. e. r. Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schaefer, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw. Z. Zt. Preisliste 5 gültig.

Gewerbl. u. Kaufm. Berufsschule Calw

Ab Montag, den 27. Januar 1941 haben alle Klassen wieder Schule.

Schulbeginn:

Gewerbl. Berufsschule:	Ia = 28. Januar	Ib = 4. Februar
	IIa = 5. Februar	IIb, IIc = 30. Januar
	IIIa = 7. Februar	IIIb = 7. Februar
	Ic = 31. Januar	EFI = 3. Februar
	IIIc = 27. Januar	EFII = 28. Januar
	GF = 28. Januar	MF u. BF = 3. Februar
	UBI = 4. Februar	UBII = 27. Februar

Kaufm. Berufsschule:

KA Ia = 27. Januar	KA Ib = 28. Januar
KA II = 31. Januar	KA III = 28. Januar

Der Schulleiter: J. B. Böhr.

Oberschule Calw

Ab Montag haben sämtliche Klassen wieder stundenplanmäßigen Unterricht.

Nicht
Studiendirektor

Freiwillige Feuerwehr Calw - II. Zug

Montag, 27. Januar, 19.30 Uhr

Antreten am Spritzenhaus
J. B. Heins

Wegen Erkrankung des seit Jahren bei uns tätigen Mädchens wird für Arzthaus für sofort ein tüchtiges

Mädchen

gesucht.

Angebote unter E. P. 21 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

BAKU-Kinderkost

die reichhaltige Aufbaumahrung mit den für den Säugling lebenswichtigen und lebensnotwendigen Vitaminen B-D-E

Zu haben:
Ritter-Drogerie Bernsdorff
Reformhaus Ernst Pfeiffer

In Gasthaus auf dem Lande wird fleißiges

Mädchen

vom Lande in Dauerstellung gesucht. Gute Behandlung.

Eduard Barth
Nieder-Ramstadt b. Darmstadt

Eine gebrauchte

Stoemer-Schreibmaschine

u. Schreibmaschinen-Zisch billig zu verkaufen.

Freih Bischoff, Hirsau
Wildbaderstr. 188

Ein 120 kg schweres

Schwein

zum Weiterfüttern verkauft

Johannes Kugel, Stammheim

Reine

Milchschweine

hat zu verkaufen

Gottlob Auer, Neubulach

Das Haus für den guten Einkauf in Damen- u. Mädchen-Kleidung in Pforzheim

Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Ed. Pfommer, Bäckermeister Calw, Oberes Ledereck

Einen Wurf 6 Wochen alte, ans Fressen gewöhnte

Milchschweine

verkauft

Lutz, Schuhmacher
Gommehardt

Schlachtpferde

kauf zu Höchstpreisen Pferdeprofschlächtere Eugen Stöhr.
Reichheim 1. Tel. 662 u. 661n/10b.

„Hicoton“, altbewährt gegen

Bettläsionen

Preis RM. 2.90. Stets vorrätig.
Neue Apotheke, Calw.

Die große Familien-Sonntagszeitung

DIE POST

Jeden Freitag neu! 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen

Die Erklärungen für die Einkommensteuer, Wehrsteuer, Gewinnfeststellung, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer 1940, sowie für die Gewerbesteuer 1941 sind in der Zeit

vom 1. bis 28. Februar 1941

unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke beim zuständigen Finanzamt abzugeben.

Einkommensteuererklärungen haben abzugeben:

1. Unbeschränkt Steuerpflichtige,
 - a) wenn das Einkommen den Betrag von 8000 RM. überstiegen hat, oder
 - b) wenn das Einkommen weniger als 8000 RM., aber mehr als 1000 RM. betragen hat und darin Einkünfte von mehr als 300 RM. enthalten sind, die weder der Lohnsteuer noch der Kapitalertragsteuer unterlegen haben, oder
 - c) wenn in dem Einkommen kapitalertragsteuerpflichtige Einkünfte von mehr als 1000 RM. enthalten waren und der Steuerpflichtige für den Veranlagungszeitraum in die Steuergruppe I oder II fällt, oder
 - d) ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, wenn es ganz oder teilweise aus Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb oder aus selbständiger Arbeit bestanden hat und der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses zu ermitteln ist oder ermittelt wird, oder
 - e) wenn sie vom Finanzamt zur Abgabe einer Steuererklärung aufgefordert werden.
2. Beschränkt Steuerpflichtige über die inländischen Einkünfte im abgelaufenen Kalenderjahr,
 - a) wenn die gesamten inländischen Einkünfte nach Abzug der Einkünfte, die der Lohnsteuer oder der Kapitalertragsteuer unterlegen haben, 1000 RM. überstiegen haben, oder
 - b) ohne Rücksicht auf die Höhe der inländischen Einkünfte, wenn diese ganz oder teilweise aus Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb oder aus selbständiger Arbeit bestanden haben und der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses ermittelt wird, oder
 - c) wenn sie vom Finanzamt zur Abgabe einer Steuererklärung aufgefordert werden.

Unrichtige oder unvollständige Erklärungen sind unzulässig nach der Entdeckung zu berichtigen.

Hirsau, im Januar 1941.

Das Finanzamt.

Bekanntmachung

über die Wehrversammlungen im Bereich des Wehrmeldebezirks Calw

Im Bereich des Wehrmeldebezirks Calw finden in der Zeit vom 31. Januar bis 14. Februar d. J. gem. § 19 des Wehrgesetzes Wehrversammlungen statt.

Zu erscheinen haben:

Alle gedienten Wehrpflichtigen des Wehrdienstalters der Geburtsjahrgänge

1900 und jünger

also Reservisten I, II und Landwehr I

entsprechend der Unabkömmlichgestellten und mit Berechtigungsschein Entlassenen, sowie derjenigen Wehrpflichtigen, bei denen ein U.-Verfahren noch nicht abgeschlossen ist.

Nicht zu erscheinen haben:

- a) Landwehr I (Jahrgang 1899 und älter);
- b) sämtliche Angehörige der Landwehr II;
- c) sämtliche Angehörige der Ers.-Res. I und Ers.-Res. II;
- d) alle im Besitz eines Ausmusterungs- bzw. Ausschließungsscheines befindliche Personen;
- e) die von der Truppe Wehrtauglichen (wie Wirtschafts- und Arbeitsurlaub);
- f) die Angehörigen der Ordnungspolizei.

Für Offiziere, Wehrmachtbeamte im Offiziers-Rang und Offiziers-Anwärter vom Feldwebel bzw. Wachtmeister an aufwärts, sowie Wehrmachtbeamtenanwärter, außerdem für approb. Ärzte, Tierärzte und Apotheker, ohne Rücksicht auf militärischen Dienstgrad, wird eine besondere Wehrversammlung durch das Wehrbezirkskommando Calw durchgeführt.

Befreiung von der Wehrversammlung aus dringenden Gründen ist beim Wehrmeldeamt Calw rechtzeitig zu erbitten. Bei Verhinderung durch Krankheit ist eine amtsärztliche oder behördliche Bescheinigung vorzulegen.

Diese Bekanntmachung ist Befehl. Nichtbefolgung wird nach den Wehrmachtstrafgesetzen und -Verordnungen bestraft. Anspruch auf Reisekosten und Lohnausfall besteht nicht.

Mitzubringen sind:

Sämtliche Militärpapiere, Arbeitsbuch, die im Besitz befindliche Dienstbrille, Maske oder Sondergasmaste.

Einzelheiten, insbesondere auch Ort und Zeit, wo und wann die Wehrversammlungen stattfinden, ist aus den am Rathaus der einzelnen Gemeinden ausgehängten Bekanntmachungen zu entnehmen.

Wehrmeldeamt Calw.

Frieda Reichle
Karl Hartmann

Verlobte

Würzburg/Calw

Calw

Im Januar 1941

Hirsau, 24. Januar 1941

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau und treubesorgte Mutter, Schwägerin und Tante

Karoline Wurster

geb. Quast

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren Freitag früh 1/7 Uhr zur ewigen Ruhe eingehen durfte. In stillem Leid:

Der Gatte: **August Wurster** mit Tochter **Lydia**
Beerdigung Sonntag nachmittag 1/4 Uhr.

Hilfsarbeiterinnen

gesucht

Mineralbrunnen AG.

Bad Teinach

Wir suchen

tüchtigen, zuverlässigen

Milchverteiler

Molkerei Calw Badstraße 37

Erfahrene

Rontoristin

mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben sowie allgemeinen Büroarbeiten, in Dauerstellung gesucht.

Carl Benzinger, Maschinenfabrik
Unterreichenbach, Tel. 92

Führendes Werk der Rundfunkindustrie sucht zur zuverlässigen Erledigung von

Großaufträgen

in

Rundfunk-Holzgehäusen

wirklich leistungsfähige Fabriken mit entsprechender Kapazität.

Angebote mit möglichst ausführlichen Leistungsangaben sind zu richten unter S. 21 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Stadt Nagold

Zu dem am Montag, 27. Januar 1941, hier stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Beginn des Schweinemarktes: 8 1/2 Uhr

Beginn des Viehmarktes: 9 Uhr

Bedingungen: 1. Für alle zu Markt gebrachten Tiere sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

2. Personen und Tiere aus Sperr- und Beobachtungsgebieten und einem 15 km-Umkreis sind nicht zugelassen.

Nagold, den 24. Januar 1941.

Der Bürgermeister



Ein Film von dem geliebten Dichter der deutschen Jugend. Aus den dramatischen Ereignissen der stürmischen und qualvollen Jahre des leidenschaftlich idealistischen Jünglings, der zu Deutschlands größtem Dramatiker heranwächst, erhebt hier die Gestalt des nationalen Geisteshelden, wie sie in Millionen deutscher Herzen lebt.

Neue Wochenschau

Vorstellungen:

Freitag, Samstag, Sonntag je 19.30 Uhr
Sonntag mittag 14 Uhr und 17 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt

VOLKSTHEATER
Calw

Handelslehranstalt

priv. kaufm. Fachkurse
Stuttgart-W, Marienstr. 9, Ruf 73139
bekannt gründliche Ausbi'dung seit 1879
Beginn der Frühjahrskurse im April.

Jung

Steuerberater

Dr. K. Christoffel

Hirsau, Umlandstr. 137
Telefon 697

nunmehr auch als

Wirtschaftstreuhänder - NSRB

zugelassen.



2-Zimmerwohnung

baldbmöglichst von jungem Ehepaar gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Geräumige

3-Zimmerwohnung

auf 1. Februar oder später zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

2-Zimmerwohnung

zu vermieten.

Angebote unter S. 21 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Betreiber

bei Industrie u. Gewerbe, Behörden, Wehrmacht, Fleischereien, Kantinen, Land- u. Gastwirtschaften usw. bestens eingeführt, gesucht.

Hilmar Hesse

Fabrikat. chem. Produkte
Leipzig S 2.

Wir haben selbst u. aus Vermögensverwaltungen

lfd. Kapitalbeträge von

1.000—30.000 RM

gegen gute I. u. II. Hypo-

theken z. günst. Bedingungen

auszuleihen

u. bitten ernsthafte Interess.

um Angebote, mögl. unter

Beifügung der Unterlagen.

Bankgeschäft f. Hypotheken

Richard Bauer Komm.-

Gei. Stuttgart-N, Fried-

richstraße 4.



Frühling
2014 40
günstig!

Nebenbei auch ein schöner Erfolg für die Kleinanleger in der „Schwarzwald-Wacht“, die eine ständige Kraft für den Nachhilfeunterricht beschaffen!

Tanz-Schule Maier Hirsau

Kurse und Einzelstunden

Anmeldungen täglich v. 18—20 Uhr